

# Die Meerestenten im „Fränkischen Weihergebiet“

**Manfred Kraus & Werner Krauß**

KRAUS, M., & W. KRAUß (2008): Die Meerestenten im „Fränkischen Weihergebiet“. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 40: 357-362.

In der folgenden Arbeit wird die Häufigkeit und Phänologie der „Meerestenten“ im „Fränkischen Weihergebiet“, Mittelfranken, Bayern, anhand der dokumentierten Daten für Eiderente, Eisente, Trauerente und Samtente dargelegt. Die Bergente wurde bereits früher abgehandelt (KRAUS & KRAUß 2006). Von 1951-2007 wurden von allen 4 Arten zusammen nur 79 Daten bekannt. Am relativ häufigsten war die Eisente mit 32 Daten und der längsten Verweildauer von 23 Tagen, am seltensten war die Eiderente mit 7 Daten ohne Nachweis für mehr als eintägiges Verweilen.

M. K., Fallrohrstr. 27, D-90480 Nürnberg, [drm.kraus@t-online.de](mailto:drm.kraus@t-online.de); W. K., Wilhelm-Löhe-Weg 1, D-90571 Schwaig

## Einleitung

Das „Fränkische Weihergebiet“ wurde von A. J. JÄCKEL in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in seiner ornithologischen Bedeutung einer interessierten Fachschaft bekannt gemacht (JÄCKEL 1863, KOLBET 2002). Ihm zu Ehren wurde diese Teichlandschaft später „Jäckelweiher“ genannt; heute wird es wegen seiner räumlichen Erweiterung als „Fränkisches Weihergebiet“ bezeichnet (Wüst 1981). Dieses Gebiet kann heute auf eine mehr als 150jährige avifaunistische Erforschungsgeschichte zurückblicken (KRAUS & KRAUß 2003). Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sammelten die Verfasser dort mehr als 86.000 avifaunistische Daten unter der Mithilfe einer größeren Zahl von Beobachtern (vgl. KRAUS & KRAUß 2001). Zu diesem gesammelten Material lieferte der Jubilar aus den Jahren 1956-1966 wertvolle Beiträge, die Eingang in manche unserer Auswertungen fanden. So dokumentiert auch der vorliegende Artikel, dass Herwig Zang als erster für unser Gebiet die Eiderente entdeckte. Mit diesem Beitrag wollen wir auch unseren Dank dafür zum Ausdruck bringen, dass er uns beim Abschied aus Franken Unterlagen über seine avifaunistischen Beobachtungen aus dem „Fränkischen Weihergebiet“ zugänglich machte.

## Untersuchungsgebiet und Methodik

Das „Fränkische Weihergebiet“ umfasst in seiner Kernzone den unteren Aischgrund, also

das Gebiet zwischen Erlangen, Höchststadt/Aisch, Uehlfeld und Herzogenaurach (Topographische Karte 1:50.000 L6330 Höchststadt/Aisch) in Mittelfranken, Bayern.

Im gesamten Aischgrund (Landkreise Erlangen-Höchststadt/Aisch, Forchheim, Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) ist derzeit von 3.500 ha Wasserfläche in 4.000 Einzelteichen auszugehen. Weitflächige Teichgruppen sind charakteristisch. Sie variieren in ihrer Ausdehnung von 20 ha bis 150 ha (Mohrweiherschenke, 49°40' N 10°49' E). Die Fläche der Einzelteiche schwankt beträchtlich von wenigen 1.000 m<sup>2</sup> bis 44 ha (Großer Bischofsweiher). Durch die ständige Intensivierung der Teichbewirtschaftung bestehen nur noch an wenigen Teichen gut ausgebildete Röhrichte und Verlandungszonen. Im größten bayerischen und wärmsten deutschen Teichgebiet werden vor allem Speisekarpfen (K3) produziert. Bezogen auf die naturräumliche Gliederung liegen die Teiche des Untersuchungsgebietes im Naturraum 113: Mittelfränkisches Becken (MEYNEN & SCHMIDTHÜSEN 1953-1962). Eine ausführlichere Beschreibung des Untersuchungsgebietes findet sich bei KRAUS & KRAUß (2001, 2003).

Das Datenmaterial stammt aus dem Zeitraum 1951 bis 2007 (57 Jahre). Davon entfallen insgesamt nur 79 Daten auf die 4 nachgewiesenen Meerestenten, das sind 0,08 % aller 86.000 Daten (Tab. 5). Bei den in den Kopfzeilen der Artkapitel und in Tab. 5 angegebenen Zahlen für „Individuen“ sind wahrscheinliche oder

Tab. 1: Nachweise der Eiderente *Somateria mollissima* im „Fränkischen Weihergebiet“. – *Records of Common Eider Somateria mollissima in the "Franconian Pond Area"*.

Datum	Ort	Anzahl Individuen	Beobachter
01.10.1960	Neuhauser Weiher	1	H. Zang
25.11.1972	Kleiner Bischofsweiher	1	K. Eisen
11.04.1973	Kleiner Bischofsweiher	1	U. Mattern
16.11.1975	Großer Bischofsweiher	1	W. Krauß
26.11.1977	Kleiner Bischofsweiher	1	H. & W. Knoblach
18.09.1988	Mohrhof	4	P. Fischer, L. Wilhelm
29.09.1988	Mohrhof	3	L. Hertlein

offensichtliche Mehrfachzählungen infolge längerer Verweilens nicht berücksichtigt.

Bei Eiderente, Trauerente und Samtente haben wir in Übereinstimmung mit HEISER (in WÜST 1981) auf die Angabe der Unterscheidung von Jugendkleid und Weibchenkleid verzichtet, da in den meisten Fällen zur Zeit der Beobachtung die Art diagnose im Vordergrund stand bzw. Bestimmungsliteratur nach heutigem Standard nicht verfügbar war. In Systematik und Nomenklatur folgen wir BAUER et al. (2005).

Die Bergente *Aythya marila* wurde bereits früher abgehandelt (KRAUS & KRAUB 2006) und bleibt hier daher unberücksichtigt.

## Ergebnisse

### Eiderente *Somateria [mollissima] mollissima*

7 Daten mit 12 Individuen aus 6 (von 57) Jahren

Im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war die Eiderente in Bayern ein äußerst seltener Gast. JÄCKEL (1891) nannte sie „eine unserer seltensten Enten“. HEISER (in WÜST 1981) fand 14 für Nordbayern vor 1960 nachgewiesene Individuen. Doch konnte kein Nachweis für das „Fränkische Weihergebiet“ erbracht werden (KRAUS & KRAUB 2003). Somit ist die Feststellung eines ♀ am 1.10.1960 an den Neuhauser Weihern durch H. Zang der erste Nachweis für unser Gebiet. Übereinstimmend damit sind Daten vor 1963 vom ostbayerischen Donautal unbekannt (VIDAL 1987).

Unsere 7 Daten sind in Tab. 1 dokumentiert. Sie passen sehr gut in das Bild der stürmischen Zunahme der Beobachtungen ab 1960, das HEISER (l. c.) für Nordbayern bzw. Bayern entwarf. Auch der starke invasionsartige Einflug im Herbst 1988 nach Mittel- und Südeuropa (HELBIG & FRANZ 1990, BEZZEL & FÜNFSTÜCK 1989) ist hier bemerkbar. Doch die geringe Zahl der Daten und die offensichtlich kurze Verweildauer der Gäste erlaubt den Schluss auf eine geringe Eignung unseres Gebietes als Rastbiotop für Eiderenten, wohl hauptsächlich aufgrund mangelnder Nahrungsgrundlage, z. B. der Dreikantmuschel *Dreissena polymorpha*. Das gänzliche Fehlen von Daten aus den Monaten Dezember bis März ist nicht zuletzt auf die häufige und rasche Vereisung der Wasserflächen zurückzuführen. Aus dem Zeitraum 1951 bis 1994 sind uns aus der umliegenden Region außerhalb des „Fränkischen Weihergebietes“ 54 Daten zwischen dem 10.09. und 29.03. bekannt. Davon entfielen 35 Daten (65 %) auf die genannten Wintermonate, 14 allein auf den Januar; 30 von diesen 54 Daten (56 %) beziehen sich auf Fließgewässer oder Stauseen. Für ein Übersommern oder gar Brüten, wie es für Unterfranken nachgewiesen wurde (BÄR & JOCHUMS 1995, KNEITZ & UHLICH 1997, WILLIG 1985), gibt es hier keinerlei Hinweise.

Alle unsere Vögel waren „weibchenfarbig“, also weiblich oder Jungvögel.

Aus der Tab. 5 geht hervor, dass die Eiderente die seltenste der im „Fränkischen Weihergebiet“ vorkommenden Meereseenten ist.

**Eisente** *Clangula hyemalis*

32 Daten mit mindestens 22 Individuen aus 12 (von 57) Jahren

Erstmals für unser Gebiet wurde ein ♀ am 4.12.1954 durch P. HAßFURTH bei Mohrhof nachgewiesen. Bei den seitdem beobachteten ca. 22 Eisenten wurden 7 Individuen als ♂ bestimmt (32 %). Wie aus der Tab. 2 hervorgeht, fielen 20 Daten (von 32) zwischen 5. November und 10. Januar, die verbleibenden 12 Daten lagen zwischen 18. März und 21. April. Das Fehlen im Februar kann, wenn nicht durch Zufall, wohl mit Vereisung begründet werden, denn in 8 Fällen konnte eine Verweildauer zwischen 2 und 23 Tagen, im Durchschnitt 13 Tage, registriert werden. In weiteren 7 Fällen

mit Einzelbeobachtungen kann ein Verweilen nicht ausgeschlossen werden, da unbekannt ist, ob eine Folgekontrolle stattfand. Offenbar im Gegensatz zur Eiderente ist bei der Eisente ein Nahrungsangebot für längeres Verweilen vorhanden. So könnte die Bevorzugung von Insektenlarven und Imagines sowie Wasserflöhen, wie sie an seichten Brutgewässern besteht, auch für die fränkischen Teiche gelten. Die Tab. 5 lässt erkennen, dass die Eisente von den hier behandelten Meereseisenten mit der größten Wahrscheinlichkeit im „Fränkischen Weihergebiet“ angetroffen werden konnte. Nach HEISER (in WÜST 1981) wurde sie dagegen im übrigen Nordbayern von der Trauerente übertroffen.

Tab. 2: Nachweise der Eisente *Clangula hyemalis* im „Fränkischen Weihergebiet“. – *Records of Long-tailed Duck Clangula hyemalis in the "Franconian Pond Area"*.

Datum	Ort	Ind.	Beobachter	Bemerkung
04.-05.12.1954	Mohrhof	1 ♀	P. Haßfurth, W. Lischka	2 Daten
18.-30.11.1957	Kleiner Bischofsweiher	1 ♀ juv.	M. Kraus, W. Lischka	2 Daten
19.12.1959 - 06.01.1960	Kosbacher Weiher	4 juv.	M. Kraus	2 Daten
10.01.1960	Großer Bischofsweiher	1 ♂♀	M. Kraus	
08.11.1970	Mohrhof	2 ♀	W. Krauß, K. Möller	
15.11.1970	Großer Bischofsweiher	1 ♂	W. Krauß	
18.03.1973	Kleiner Bischofsweiher	1 ♀	W. Krauß	
11.-18.11.1973	Kl. Bischofsweiher/Mohrhof	2 ♀	F.-E. Grimmer, W. Krauß, U. Mattern, R. Petersen	4 Daten
08.-21.04.1979	Neuhauser Weiher	1 ♂	H. Knoblach, W. Krauß, P. Plochmann	4 Daten
05.-27.11.1988	Kl. Bischofsweiher/Mohrhof	1 ♂	M. Kraus, W. Krauß, A. Roder, B. Wranik	4 Daten
16.04.1989	Kleiner Bischofsweiher	2 ♀	W. Krauß	
25.11.1990	Großer Bischofsweiher	1 ♂	K. Bell	
05.-12.11.1995	Mohrhof	1 ♂	W. Krauß, J. Werzinger	2 Daten
04.-13.04.2002	Mohrhof	1 ♂	H. & G. Bachmeier, M. Kraus, W. Krauß, I. Kroier, T. Lutsch, S. Tautz	5 Daten
21.03.2005	Mohrhof	1	R. Bayer, A. Kopp, T. Wunder	Avifaun. Bay. 2: 142

**Trauerente *Melanitta [nigra] nigra***

16 Daten mit (mindestens) 15 Individuen aus 11 (von 57) Jahren

Die Beobachtungen eines Paares 1955 am Kleinen Bischofsweiher (Tab. 3) stellen den Erstnachweis für das „Fränkische Weihergebiet“ dar. Nur in einem von 11 Jahren mit Nachweisen erfolgten zwei Einflüge (Tab. 3). Die Nachweise der 15 Individuen entfielen 5mal auf den November, je 2mal auf Oktober und Januar und nur je einmal auf September, Dezember und April. In 3 Fällen konnte eine geringe Verweildauer von 3-5 Tagen ermittelt werden. Diese Daten passen gut in das Bild des bayerischen Vorkommens mit Höhepunkt im November und kaum spürbaren Frühjahrszug (HEISER in WÜST 1981). Nur einmal wurde ein ♂ bestimmt, alle anderen Individuen waren „weibchenfarbig“.

**Samtente *Melanitta [fusca] fusca***

24 Daten an 15 Individuen aus 10 (von 57) Jahren

Die erste im Gebiet dokumentierte Samtente konnte JÄCKEL (1863) als Erpel bestimmen. HEISER (in WÜST 1981) berichtete später vom Überwiegen der „weibchenfarbigen“ für Bayern, nur 10 % betrug der Erpelanteil. Von unseren 15 Individuen waren 14 weibchenfarbig und nur eines wurde als Erpel bestimmt.

Mit Ausnahme eines Märzdatums liegen alle unsere Daten im November und Dezember. Auffälligerweise wurde die an der Donau „häufigste Meerente“ (VIDAL 1987) im „Fränkischen Weihergebiet“ seit 1987 nicht mehr angetroffen. Ob es sich jeweils bei den Individuen von 1953 und 1956 in Tab. 4 um dieselbe Ente gehandelt hat, ist fraglich. Dagegen kann bei

Tab. 3: Nachweise der Trauerente *Melanitta nigra* im „Fränkischen Weihergebiet“. – *Records of Common Scoter *Melanitta nigra* in the "Franconian Pond Area"*.

Datum	Ort	Ind.	Beobachter	Bemerkung
17.-21.04.1955	Kleiner Bischofsweiher	1 ♂♀	W. Lischka, M. Kraus, W. Neuhaus	3 Daten
30.01.1956	Mohrhof	1	L. Hertlein	erlegt
06.12.1956	Neuhauser Weiher	1	M. Kraus	
08.12.1956	Großer Bischofsweiher	1	M. Kraus	
23.11.1958	Großer Bischofsweiher	1	W. Lischka	wohl identisch mit 1 Ind. vom 26.11.58
26.11.1958	Großer Bischofsweiher	2	M. Kraus	
08.11.1964	Großer Bischofsweiher	2	M. Kraus	
25.09.1966	Neuhauser Weiher	1	K. P. Bell	
16.11.1975	Großer Bischofsweiher	1	W. Krauß	
18.10.1987	Großer Bischofsweiher	1	W. Krauß	
17.11.1991	Großer Bischofsweiher	1	W. Krauß	
01.01.2000	Gottesgab	1	H. Klein	Avifaun. Infodienst. Bay. 7: 39
19.10.2003	Kleiner Bischofsweiher	1	I. Kroier	
13.11.2007	Großer Bischofsweiher	1	G. & H. Bachmeier	

Tab. 4: Nachweise der Samtente *Melanitta fusca* im „Fränkischen Weihergebiet“. – *Records of Velvet Scoter Melanitta fusca in the "Franconian Pond Area"*.

Datum	Ort	Ind.	Beobachter	Bemerkung
01.11.1953	Großer Bischofsweiher	1	M. Kraus	
01.-06.12.1953	Kosbacher Weiher	1	M. Kraus	2 Daten
13.-16.12.1953	Großer Bischofsweiher	1	M. Kraus	2 Daten
21.-29.11.1954	Kleiner Bischofsweiher	1	M. Kraus, W. Lischka	2 Daten
01.12.1954	Großer Bischofsweiher	1	M. Kraus	
01.-05.12.1954	Kleiner Bischofsweiher	1	W. Lischka, M. Kraus	2 Daten
12.12.1954	Großer Bischofsweiher	4	M. Kraus	
08.-18.11.1956	Kleiner Bischofsweiher	1	M. Kraus, W. Lischka	3 Daten
11.11.1956	Krausenbechhofen	1	M. Kraus	
08.12.1956	Kosbacher Weiher	1	M. Kraus	
09.12.1956	Kleiner Bischofsweiher	1	K. Gatterer	
30.11.1963	Kleiner Bischofsweiher	2	M. Kraus	
28.11.1965	Großer Bischofsweiher	1 ♂♀	U. Mattern	
26.12.1966	Kleiner Bischofsweiher	2	C. Baath	
15.11.1970	Kosbacher Weiher	1	W. Krauß	
21.03.1978	Großer Bischofsweiher	1	Doppel, D. Franz	
17.11.1985	Großer Bischofsweiher	1	I. Kroier	
23.11.1987	Kleiner Bischofsweiher	1	M. Kraus, I. Kroier	

Tab. 5: Übersicht über das Vorkommen der Meeresenten im „Fränkischen Weihergebiet“ 1951-2007. – *Overview of the occurrence of sea ducks in the "Franconian Pond Area"*.

	Daten	Individuen	Maximalzahl	maximale Verweildauer in Tagen	Vorkommen		
					in Jahren	in Monaten	an Tagen
Eiderente	7	12	4	1	6	4	7
Eisente	32	22	4	23	12	5	32
Trauerente	16	15	2	5	11	6	16
Samtente	24	15	4	11	10	3	23

der Ente vom 21.11.-05.12.1954 ein 15tägiges Verweilen angenommen werden.

### Summary – Sea ducks in the „Franconian Pond Area“ 1951-2007

Frequency and phenology of the following sea ducks are documented: Common Eider, Long-tailed Duck, Common Scoter and Velvet Scoter. The Scaup was dealt with previously (KRAUS & KRAUSS 2006). From 1951 to 2007 only 79 data were collected of all four species together. Relatively most numerous was the Long-tailed Duck with 32 data and with the longest stay of 23 days. The Eider was rarest with 7 data only. There was no proof of this species ever having stayed longer than one day.

### Dank

Für den vorliegenden Beitrag haben uns freundlicherweise H. u. G. Bachmeier, K. P. Bell und B. Goldmann Daten überlassen. Für regelmäßige Begleitung an den Exkursionen danken wir I. Kroier, T. Lutsch und J. Reim.

### Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nichtsingvögel. Wiebelsheim.
- BEZZEL, E., & H.-J. FÜNFSTÜCK (1989): Eiderente (*Somateria mollissima*) drei Monate auf einem Alpensee. Garmischer vogelkdl. Ber. 18: 54-56.
- BÄR, U., & F. JOCHUMS (1995): Übersommernde, mausernde Eiderenten *Somateria mollissima* in Bayern mit Anmerkungen zur Dreikantmuschel *Dreissena polymorpha*. Anz. ornithol. Ges. Bayern 34: 159-162.
- HELBIG, A. J., & D. FRANZ (1990): Einflug der Eiderente *Somateria mollissima* nach Mittel- und Südeuropa im Herbst 1988. Limicola 4: 157-196.
- JÄCKEL, A. J. (1863): Die Vögel des unteren Aisch-, Seebach- und Aurachgrundes. Ber. Nat.forsch. Ges. Bamberg 6: 1-78.
- JÄCKEL, A. J. (1891): Systematische Übersicht der Vögel Bayerns. München und Leipzig.
- KNEITZ, H., & D. UHLICH (1997): Eiderente (*Somateria mollissima*) brütet in Würzburg. Avifaun. Infodienst. Bayern 4: 139-140.
- KOLBET, C. (2002): Von den Vögeln und den Fischen in Bayern – die Welt des Pfarrers Andreas Johannes Jäckel (6.1.1822-12.7.1885). Ornithol. Anz. 40: 201-209.
- KRAUS, M., & W. KRAUß (2001): Das Vorkommen der Reiher und Rohrdomeln Ardeidae im „Fränkischen Weihergebiet“ von 1950 bis 2000. Ornithol. Anz. 40: 1-29.
- KRAUS, M., & W. KRAUß (2003): 150 Jahre Avifaunistik im „Fränkischen Weihergebiet“: Die Vogelwelt des A. J. Jäckel (1822-1885) im Vergleich mit heute. Ornithol. Anz. 42: 161-212.
- KRAUS, M., & W. KRAUß (2006): Die Gattung Aythya im „Fränkischen Weihergebiet“: Moorente *A. nyroca*, Tafelente *A. ferina*, Reiherente *A. fuligula* und Bergente *A. marila*. Ornithol. Anz. 45: 21-43.
- MEYNEN, E., & J. SCHMIDTHÜSEN (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Bd. 1. Bad Godesberg.
- VIDAL, A. (1987): Der Durchzug der Meeresenten im ostbayerischen Donautal. Jahresber. Ornithol. Arb.gem. Ostbayern 14: 127-137.
- WILLIG, S. (1985): Die Eiderente *Somateria mollissima* als Brutvogel in Unterfranken. LBV-Berichte Unterfranken, Region 3, 1985: 36-42.
- WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae Bd. 1. München.